

Volksinitiative
«für eine Verlängerung der bezahlten Ferien»
(Ferien-Initiative)

Zustandekommen

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

gestützt auf die Artikel 68, 69, 71 und 72 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹⁾ über die politischen Rechte

sowie auf den Bericht des Eidgenössischen Statistischen Amtes über die Prüfung der Unterschriftenlisten der am 8. Oktober 1979 eingereichten Volksinitiative «für eine Verlängerung der bezahlten Ferien» (Ferien-Initiative),

verfügt:

1. Die in Form eines ausgearbeiteten Entwurfs abgefasste Volksinitiative «für eine Verlängerung der bezahlten Ferien» (Ferien-Initiative)²⁾ (Ergänzung der Bundesverfassung durch einen neuen Art. 34^{octies}) ist zustande gekommen, da sie die nach Artikel 121 Absatz 2 der Bundesverfassung verlangten 100 000 gültigen Unterschriften aufweist.
2. Von insgesamt 126 257 eingereichten Unterschriften sind 122 888 gültig.
3. Veröffentlichung im Bundesblatt und Mitteilung an den Schweizerischen Gewerkschaftsbund, Sekretariat: Herrn J. Clivaz, Postfach 64, 3000 Bern 23.

8. November 1979

Schweizerische Bundeskanzlei

Der Bundeskanzler: Huber

¹⁾ SR 161.1

²⁾ BBl 1978 II 907

Volksinitiative «für eine Verlängerung der bezahlten Ferien»
(Ferien-Initiative)

Unterschriften nach Kantonen

Kanton	Unterschriften	
	gültige	ungültige
Zürich	21 243	191
Bern	25 867	1 254
Luzern	3 374	285
Uri	233	5
Schwyz	925	9
Obwalden	187	—
Nidwalden	601	1
Glarus	665	5
Zug	1 224	11
Freiburg	2 140	26
Solothurn	4 632	90
Basel-Stadt	6 892	39
Basel-Landschaft	4 461	601
Schaffhausen	2 387	8
Appenzell A. Rh.	215	5
Appenzell I. Rh.	9	—
St. Gallen	3 711	33
Graubünden	2 611	33
Aargau	12 108	183
Thurgau	2 100	42
Tessin	4 113	101
Waadt	7 050	147
Wallis	3 143	112
Neuenburg	6 123	72
Genf	4 307	78
Jura	2 567	38
Schweiz	122 888	3 369

Volksinitiative «für eine Verlängerung der bezahlten Ferien»

(Ferien-Initiative)

Die Initiative lautet wie folgt:

Die Bundesverfassung wird wie folgt ergänzt:

Art. 34^{octies} (neu)

¹ Der in einem privat- oder öffentlichrechtlichen Arbeitsverhältnis stehende Arbeitnehmer hat Anspruch auf bezahlte Ferien von jährlich mindestens

4 Wochen bis und mit dem Kalenderjahr, in dem er das 39. Altersjahr vollendet;

5 Wochen mit Beginn des Kalenderjahres, in dem er das 40. Altersjahr vollendet; dieser Anspruch gilt ebenso für junge Arbeitnehmer und Lehrlinge bis und mit dem Kalenderjahr, in dem sie das 20. Altersjahr vollenden.

² Kantonale Regelungen, die für den Arbeitnehmer günstiger sind, bleiben vorbehalten.

Übergangsbestimmung

Die Bestimmungen von Artikel 34^{octies} gelten ab Beginn des der Annahme dieses Verfassungsartikels folgenden Kalenderjahres für alle Arbeitsbereiche. Mit dem gleichen Datum treten gesetzliche und reglementarische Bestimmungen über die bezahlten Ferien, soweit sie diesem Artikel widersprechen, ausser Kraft.